

## Weiterbildung zur Fachkraft Kartoffel erfolgreich abgeschlossen

Am 11. und 12. November 2024 fand in Neuburg an der Donau der zweite Teil der Weiterbildung zur „Fachkraft Kartoffel“ des DKHV statt. Insgesamt 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland haben die praxisnahe Fortbildung besucht, die sich inhaltlich auf die zentralen Themen der Ernte, Lagerung, Qualitätssicherung, Nachhaltigkeit und den Handelsbedingungen für Kartoffeln fokussierte.

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem Vortrag von Xaver Oßwald von der Bavaria Saat Vertriebs GmbH zur Thematik „Ernte und Lagerung“. Im Anschluss führte Manuela Hierl von der Agropa Handels GmbH die Teilnehmenden in die Grundlagen des Qualitätsmanagements ein.

Ein Highlight der Weiterbildung war der umfassende Beitrag von DKHV-Präsident Thomas Herkenrath, der die nationalen und int. Handelsbedingungen für Kartoffeln



Teilnehmer und Teilnehmerinnen der DKHV-Fachkraft-Kartoffel-Weiterbildung zu Besuch bei der Firma Agropa. Foto: DKHV

themenisierte. Dabei ging er besonders auf die Berliner Vereinbarung sowie die europäischen RUCIP-Handelsvereinbarungen ein. Herkenrath vermittelte den

angehenden Kartoffelfachkräften nicht nur die theoretischen Grundlagen eines Kartoffelgutachtens, sondern ermöglichte ihnen im Rahmen eines Besuchs bei Agropa in Brunnen, das erworbene Wissen direkt praktisch anzuwenden und ein Gutachten nach BV zu erstellen. Er legte besonderes Augenmerk auf die optische Beurteilung der Kartoffeln. Im Vortrag von Laura Ritter vom DKHV wurde die Bedeutung der Nachhaltigkeit in der Kartoffelbranche erklärt.

Die Teilnehmenden lobten die gelungene Verbindung von Theorie und Praxis sowie die Tipps, die sie unmittelbar anwenden können. Besonders positiv wurde der Firmenrundgang bei Agropa hervorgehoben, bei dem die Prozesse der Erfassung, Lagerung, Aufbereitung, Verpackung und Vermarktung von Kartoffeln vorgestellt wurden. Unter der Leitung von den Geschäftsführern Johann Dittenhauser jun. und Johann Dittenhauser sen. erhielten die Teilnehmer wertvolle Einblicke in die Abläufe des Unternehmens.

Der DKHV wird auch zukünftig auf die hohe Nachfrage nach praxisorientierter Fortbildung reagieren und weitere Schulungen zur „Fachkraft Kartoffel“ anbieten, um die Branche mit qualifizierten Fachkräften zu stärken. Nach derzeitigem Stand findet Modul 1 im Mai/Juni 2025 und Modul 2 im November 2025 statt. Interessierte können weitere Informationen zur Fachkraft Kartoffel auf der Website des DKHV finden. Voranmeldungen für die Weiterbildung zur Fachkraft Kartoffel nehmen wir unter <https://fachkraft.dkhv.org> entgegen. <<

## 19. Int. Berliner Kartoffelabend 2025

Der Deutsche Kartoffelhandelsverband e. V. lädt am Vorabend der FRUIT LOGISTICA zum exklusiven Branchentreffen des Jahres ein: dem 19. Internationalen Berliner Kartoffelabend am 4. Februar 2025.

Das jährliche Treffen, zu dem der DKHV rund 500 internationale Gäste erwartet, bietet eine hervorragende Plattform für den Austausch über aktuelle Themen, Trends und Entwicklungen in der Kartoffelwirtschaft. Zudem ermöglicht das Event Unternehmen, sich in einem attraktiven Umfeld zu präsentieren und sich über globale Entwicklungen auszutauschen.

Die Veranstaltung findet im Hilton Berlin am Gendarmenmarkt, Mohrenstraße 30, statt. Der Einlass beginnt um 18.30 Uhr, die offizielle Eröffnung durch den Präsidenten des DKHV, Thomas Herkenrath, ist um 19.00 Uhr.

### Die Veranstaltungsdetails im Überblick:

**Datum:** 4. Februar 2025

**Uhrzeit:** 19.00 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr

**Ort:** Hilton Berlin, Mohrenstr. 30  
(Eingang Charlottenstraße), 10117 Berlin

### Anmeldelink:

<https://kartoffelabend.dkhv.org>

Wir freuen uns, Sie am 4. Februar 2025 in Berlin begrüßen zu dürfen!



Foto: DKHV



## Sondersitzung des QS-Fachbeirats Obst, Gemüse und Kartoffeln

Der QS-Fachbeirat Obst, Gemüse und Kartoffeln kam Anfang November zu einer Sondersitzung zusammen. Die Sitzung war maßgeblich für eine Beschlussfassung des noch andauernden Re-Benchmarking-QS-GAP anberaunt.

Da die Verhandlungen zwischen QS und GLOBALG.A.P jedoch noch nicht abgeschlossen sind, waren finale Entscheidungen nicht möglich. Trotz intensiver Bemühungen von QS, wurden u. a. zentrale Zeitlinien von GLOBALG.A.P überschritten. QS hat einen Antrag auf Verlängerung der aktuellen QS-GAP-Version an GLOBALG.A.P gestellt, um die Handlungsfähigkeit sicherzustellen. Die QS-Fachbeiräte waren sich einig, dass eine zukünftige Lieferberechtigung von QS-GAP-Betrieben unab-

dingbar sei und die Verhandlungen zwischen den Standardgebern zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden müssen.

Auf der Agenda standen weitere Entscheidungen zum Modul Freiwillige QS-Inspektion Nachhaltigkeit (FIN) an. Die Kartoffelwirtschaft hatte zuvor in zahlreichen Sitzungen intensive Vorarbeit geleistet, u. a. für die Handlungsfelder Biodiversität und Wasser sowie für den Leitfaden FIN Handel und hatte die fachlichen Anmerkungen an QS übersandt. Auch in den Verhandlungen im Fachbeirat ist es der Kartoffelbranche gelungen, zentrale Aspekte im Regelwerk an die praktischen Bedingungen anzupassen.

Im Schulterschluss mit der Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse e. V. (BVEO) und dem Bundesausschuss Obst und Gemüse (BOG) sprach sich die Kartoffelbranche gegen eine Beschlussfassung zum zukünftig angedachten Handlungsfeld Wasser aus. Die bislang vorgelegten Dokumente stimmen in ihrer Grundausrichtung, weisen aber noch zu viel Überarbeitungsbedarf auf.

Das Thema Wasser wurde in die zuständige QS-Experten-AG zurückverwiesen. Es bestand Konsens, dass das Handlungsfeld Wasser im Jahr 2025 erprobt wird, sobald die inhaltliche Überarbeitung vorliegt. Maßgeblich zum Beginn der Berechnungssaison 2025 soll die Nutzung des Handlungsfelds ermöglicht werden. <<

## Expertengespräch beim JKI in Braunschweig

Auf Einladung des JKI-Präsidenten Prof. Frank Ordon fand Anfang Oktober 2024 ein Expertengespräch mit Vertretern des JKI und der UNIKA zu verschiedenen phytosanitären Fragestellungen statt.

Zentraler Ausgangspunkt der Diskussion war der EU-Aktionsplan gegen Kraut- und Knollenfäule in Kartoffeln. Zudem wurde der Austausch genutzt, um weitere Herausforderungen des Sektors zu diskutieren. Dabei stellt das, von den bekannten Hotspot-Regionen im Südwesten ausgehende, nicht kontrollier- und beherrschbare Ausbreitungsgeschehen der Zikaden für den Kartoffel- und Zuckerrübenssektor aktuell die größte Bedrohung dar. Denn bislang gibt es allenfalls erste Ideen und Ansätze, aber insgesamt zu wenig gesicherte Erkenntnisse, um der weiteren Ausbreitung wirksam entgegenzuwirken. Hinzu kommt, dass inzwischen nachweislich auch andere Feldkulturen betroffen sind. Das JKI sieht daher in diesem Bereich den aktuell größten und drängendsten Forschungsschwerpunkt.

In der Diskussion betonten die UNIKA-Vertreter insbesondere die wachsenden Herausforderungen um die Liquidität der Kartoffelbetriebe und damit den Produktionsstandort Deutschland. Sie führten dazu v. a. die steigenden Kosten sowie Anforderungen der Kunden an das Grundnahrungsmittel an, bei insgesamt abnehmenden Handlungsoptionen zur Führung sowie Gesunderhaltung der Bestände. Dieses Jahr habe gezeigt, dass das proklamierte Ziel der Halbierung des PSM-Einsatzes bis 2030 nicht erreichbar sei.

Die von den UNIKA-Vertretern geäußerten Bedenken werden vom JKI mitgetragen. Künftig müsse die Ertragssicherung größere Beachtung finden als die Sicherung der Qualität. Weil absehbar weitere Managementoptionen ver-



Teilnehmer des UNIKA/JKI-Expertengesprächs in Braunschweig. Foto: UNIKA

ren gehen werden, müsse die Resistenzzüchtung künftig eine noch zentralere Rolle spielen. Zudem gelte es, künftig viel stärker in Anbausystemen und damit kulturartenübergreifend zu denken. In solchen Jahren wie 2024 müssen Optionen für Sondermaßnahmen offengehalten werden.

Abgerundet wurde der Informationsaustausch durch eine Besichtigung des Instituts für Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland. <<

## Ausbreitung der Schilf-Glasflügelzikade: Schreiben an Bundesminister Özdemir

In einem Schreiben an Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir verwies der Vorsitzende des UNIKA-Vorstands, Olaf Feuerborn, gemeinsam mit dem Präsidenten des Deutschen Bauernverbandes, Joachim Rukwied, der Präsidentin des Zentralverbands Gartenbau, Eva Kähler-Theuerkauf, und dem Vorsitzenden der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker, Dr. Stefan Streng, auf die Bedrohung durch die

rasante Ausbreitung der Schilf-Glasflügelzikade und der von ihr übertragenen Bakteriosen. Diese Bakteriosen führen zu hohen Ertrags- und Qualitätsverlusten beim Grundnahrungsmittel Kartoffeln sowie zu einer verminderten Verarbeitungs- und Vermarktungsqualität bis hin zu Totalausfällen.

Die vier Bundesverbände werben konkret um politische Unterstützung in den

Bereichen Forschungsförderung, Maßnahmen im Pflanzenschutz und Anpassung in der Konditionalität der GAP zur Erprobung ackerbaulicher Maßnahmen. Informiert wird der Bundesminister, dass die betroffenen Branchen auf Eigeninitiative bereits intensive Forschungsarbeiten und Maßnahmen zur Bekämpfung der Zikade erproben, aber noch viele Fragen offen sind. <<